

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: H. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 9-4

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Zeilenzahl oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Nachmittags 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haaseneth & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thieme, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkosa, Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Monate, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Drucklohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatt auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 23. September. In einem neuerdings an sämtliche Provinzial-Schulkollegien gerichteten Erlaß macht der Kultusminister auf die vom geistlichen Inspektor am Kloster Unter Linden...

Der Kaiser richtete vor dem Verlassen des Manoeuvres am Sonnabend eine Ansprache an die fremden Militär-Attachés, in der er nach der „Köln. Ztg.“ bemerkte: er habe Teile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung vorgeführt...

Von der Güter-Expedition der Berlin-Stettiner Bahn wird dem Aeltesten-Kollegium mitgeteilt, daß, wenn nicht sofort eine größere Abfuhr von Getreide stattfinde, dieselbe durch Nachbuhren auf Kosten der Interessierten bewirkt werden wird.

Eine deutschfreimüthiger Wochenschrift beschäftigt sich mit der Aufstellung des nächstjährigen Reichsjahrbuchs. Dabei wird nicht etwa in der Form von Kombinationen aus den vorhandenen Daten, sondern in der Form von positiven Angaben über das Ergebnis der Erhebungen...

von 20 Millionen und einer Einwirkung des Rückgangs der Brauwereinfuhrsteuer auf die Matriculaumlagen gefaßt, während, wenn von einem Fehlbetrag von 20 Millionen Mark die Rede ist, selbstredend nur der Fehlbetrag für 1888-89 gemeint und die Brauwereinfuhrsteuer nicht in die Reichskasse fließt, sondern den Bundesstaaten überwiesen wird.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Monate, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Drucklohn 70 Pfennige.

Dem Vernehmen nach soll am Mittwoch den 25. September eine Plenarsitzung des Bundesraths stattfinden, welche sich mit Anträgen wegen Verlängerung des kleinen Verleugungsurlaubes für Versio, Hamburg-Altona beschäftigen dürfte.

Fussburg, 22. September. Die telegraphisch berichtete Entfaltung und Einweihung des Dänischen Denkmals auf dem Dörsener Schlagsfelde ist durch hochbedeutend, weil sie mit Recht als der erste offene Ausdruck der sich vollziehenden Aussöhnung und Ausgleichung zwischen Deutschland und Dänemark bezeichnet werden darf.

Ein deutschfreimüthiger Wochenschrift beschäftigt sich mit der Aufstellung des nächstjährigen Reichsjahrbuchs. Dabei wird nicht etwa in der Form von Kombinationen aus den vorhandenen Daten, sondern in der Form von positiven Angaben über das Ergebnis der Erhebungen...

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

„Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

München, 23. September. (B. L.) Katholikentag. Nach einem feierlichen Hochamt in der Bonifazius-Kirche, wo bereits vor 8 Uhr 5-6000 Menschen anwesend waren, erfolgte um 10 1/2 Uhr die Eröffnung der Hauptversammlung mit etwa 6000 Theilnehmern, worunter Freiherr v. Frandenstein, v. Gagern und viele Abgeordnete. Fürst Löwenstein hielt die Eröffnungsrede, in der er sagte: Die Liebe zu der in ihren Rechten beschränkten und gekränkten Kirche habe die Versammlung herbeigeführt; es müsse vom Vaterland der Vorwurf kirchlichen Vertragsbruchs genommen werden.

Der neueste Erlaß des Sultans von Sansibar, daß alle Sklaven, welche nach dem 1. October d. J. in seine Besitzungen eingeführt werden, frei erklärt werden sollen, ist eine Erregung der Mächte, welche nach Allem, was über den Charakter Said Khalifas verlautete, überraschend kommt. Man muß sich aber gegenwärtig halten, daß die Araber schrittweise, wenn auch mit Widerstreben, in der Sklaventrage zurückgewichen sind, seit Sir John Kirk den verstorbenen Said Bargaah zum Verbot des Sklavenhandels im Jahre 1873 bewog.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 19. September. Es ist bekannt, mit welcher außerordentlichen Mühseligkeit und Selbstverleugung, aber auch Sachkenntnis und eingehendem Studium sich der König der militärischen Übungen annimmt. Auch die leger Manövertage, Montag und Dienstag, wo die beiden zu einer Armee zusammengezogenen Korps schon früh am Morgen gegen einen markierten Feind, der aus dem Dragoner-Regimente, einer Batterie mit Abtheilungen, Infanterie und Fortifikations-truppen bestand, operierten, lebhafteste Infanteriekämpfe und großartige Kavallerieangriffe ausgeführt wurden, haben davon Zeugnis.

Der Kaiser richtete vor dem Verlassen des Manoeuvres am Sonnabend eine Ansprache an die fremden Militär-Attachés, in der er nach der „Köln. Ztg.“ bemerkte: er habe Teile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung vorgeführt und sehe in der Kraftentwicklung der deutschen Armee die beste Friedensbürgschaft.

Die telegraphisch berichtete Entfaltung und Einweihung des Dänischen Denkmals auf dem Dörsener Schlagsfelde ist durch hochbedeutend, weil sie mit Recht als der erste offene Ausdruck der sich vollziehenden Aussöhnung und Ausgleichung zwischen Deutschland und Dänemark bezeichnet werden darf.

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

women, sondern die tiefen Glieber mit ihm. Die ergreifende Rede schloß mit dem Ausdruck der Ueberzeugung und der Hoffnung, daß, wenn die Völker der beiden Bruderreiche einmal gemeinsam gegen einen Feind ausziehen sollten, Se. Majestät sich auf die alte Lösung des schwebenden Meeres verlassen könnte: „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!“ Der König erhob sein Glas auf die schwedische Armee, deren Begeh von Fanfaren begleitet wurde.

Großbritannien und Irland. London, 21. September. Der Plan für die Reise des Prinzen Albert Viktor von Wales nach Indien ist jetzt endgültig festgesetzt worden. Begleitet vom politischen Sekretär des indischen Amtes, Oberst Sir E. Bradford, und zwei Kapitänen als Adjutanten, wird der Prinz um den 9. November herum mit dem Dampfer „Arkadia“ in Bombay eintreffen. Von dort begibt sich der Prinz nach Poona, von wo aus Hyderabad und Madras besucht werden sollen.

Afrika. Der neueste Erlaß des Sultans von Sansibar, daß alle Sklaven, welche nach dem 1. October d. J. in seine Besitzungen eingeführt werden, frei erklärt werden sollen, ist eine Erregung der Mächte, welche nach Allem, was über den Charakter Said Khalifas verlautete, überraschend kommt.

Der Kaiser richtete vor dem Verlassen des Manoeuvres am Sonnabend eine Ansprache an die fremden Militär-Attachés, in der er nach der „Köln. Ztg.“ bemerkte: er habe Teile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung vorgeführt und sehe in der Kraftentwicklung der deutschen Armee die beste Friedensbürgschaft.

Die telegraphisch berichtete Entfaltung und Einweihung des Dänischen Denkmals auf dem Dörsener Schlagsfelde ist durch hochbedeutend, weil sie mit Recht als der erste offene Ausdruck der sich vollziehenden Aussöhnung und Ausgleichung zwischen Deutschland und Dänemark bezeichnet werden darf.

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

Großen und Sorten, Dreifünfschlägen, Federn und Federhaltern, Bleistiften und dergleichen, die deutsche Fabrikanten dem Fürsten vor einiger Zeit als Zeichen ihrer Verehrung überbrachten. Ferner öffnet sich hier, die Fenster der Parkseite zugekehrt, der ziemlich große Saal, worin gespeist wird. Unter den Säulen des Erdgeschosses zieht sich die Küche des Hauses hin. Der neue Saal enthält unten die Gemächer des Kanzlers, zunächst, ein paar Stufen über der Haustür, ein Vorzimmer, aus dem es links in ein kleines, als Bureau für Expedienten benutztes Stübchen geht, während man rechts durch ein zweites Vorzimmer in das sehr geräumige Arbeitszimmer und hinter diesem in das Schlafgemach kommt. Im ersten Stock wohnt die Fürstin und gelegentlich hat ihre Tochter, die Gräfin Rankau, mit ihren drei kleinen Söhnen hier einige Stunden inne. Selbst die Gänge sind mit Berliner Decken versehen, und die letzteren sind, wo sie in den Stuben angebracht sind, so eingerichtet, daß man darin das Feuer wie im Kamin flackern sieht; denn der Fürst ist ein Freund der Wärme und sichtbar lebendiger Dengluth. Der Gesundheits halber bedarf er solcher Anwärmer seiner Wohnungen nicht. Wenigstens war sein körperliches Befinden in den letzten drei Jahren, besonders 1888, wo wir fünf Wochen sein Gast waren, unergötzlich viel besser als früher, namentlich besser als im Herbst 1883, wo der Verfasser dieser Zeilen auch einige Tage bei ihm verweilte und wo der Fürst nach Anweisung seines Arztes sich mancherlei bei Tisch verweigern mußte und nicht nur das früher eifrig gesuchte Jagdvergnügen, sondern auch länger dauernde Spaziergänge im Freien und namentlich das Ausreiten aufgegeben hatte. Jetzt braucht er sich, so viel uns bekannt ist, in keiner Beziehung mehr Zwang anzunehmen, sich bei Tafel an Gerichten wenig oder nichts mehr zu versagen und sich auch im Genuß dessen, was sein Keller bietet, keine Beschränkungen mehr aufzuerlegen, wie in der hohen Zeit vorher, wo ihm neben einem hartnäckigen verfallenden Magenleiden auch schmerzhaftes Neuralgie und Schlaflosigkeit eine Zeit lang fast ohne Unterlaß schlimme Tage und Nächte bereiteten und ihn auch in seinen Urlaub und in seine Sommerfrische folgten. Das Magenleiden scheint gänzlich gehoben zu sein, der quälende Geistesdreh wird mindstens viel leichter als früher auf, und der Schlaf fließt ihm jetzt nicht mehr so behärdlich wie damals, wo er ihm oft erst mit dem Morgengrauen die Augen schloß. Die alljährlich sich wiederholenden Reizen zur Trinkkur in Kissingen und nach dem Gasteiner Bade sind nicht mehr nötig. Der Kaiser macht häufig Ausflüge zu Fuß, wobei sein Penion fünfständig Schritte sind; auch der Sattel wird wieder bestiegen, und zwar zu Ritten, die stundenlang dauern. Auf die schlimmsten Tage sind gute und heitere Folgen, eine Verjüngung, für die wir dem Himmel und dem Doktor Schweiniger von Herzen danken, und von der wir wünschen und hoffen wollen, daß sie ihm noch für viele Jahre beschienen sein möge. Wenn der Kaiser in die Ferien geht, so geschieht es, um sich in grüner Einsamkeit zu erholen, sich wieder einmal als Landbedelmann zu fühlen und täglich die Waldesstille anzuhören, wo „man nur den Specht hört“. Ganz gelinst ihm freilich diese Isolierung nie, weder in Friedrichsruhe noch in Barzin. Die Welt folgt ihm auf den Eisenbahnschienen und Telegraphendrähten nach; denn sie bedarf seiner, auch wenn er ihrer nicht bedarf. Sie kommt zu ihm in Briefworten und Albenbindeln und in Gestalt von Besuchern, heimlichen und fremden Musikern, Dorfkapellern, Gelehrten und Ritten, die alle mehr oder minder wichtige Fragen und Berichte mitbringen. Es giebt also zu jeder Zeit Geschäfte und Arbeit, nicht so viel, namentlich nicht eine solche Last kleinen Gemüthes wie in Berlin, aber immerhin mehr als genug. Zu ihrer Erledigung werden als Gehilfen der oberste Expedient der Reichskanzlei, Geheimrath v. Rottenburg, und ein Sekretär mitgenommen, die oft reichlich zu thun haben. Und was das große Reich nicht von Arbeitskraft beansprucht, verlangt mit seinen Bedürfnissen, seinen Schöpfungen, seinen Sorgen das kleine Reich der fürstlichen Besitzungen und hier zunächst dessen Provinz im Amte Schwarzenbeck, wo Oberforster Lange mit Fleiß und Würde als erster Minister walte. Die tägliche Ordnung im Leben des Reichsfürstlers hat in Friedrichsruhe wie in Barzin etwa folgenden Gang. Früh Arbeit am Schreibtische, dann bei gutem Wetter ein Gang oder Ritt, wohl auch ein Ausflug zu Wagen in die Nachbarschaft, wo meist gute, auch hausfeurige Wege sind. Hierauf das zweite Frühstück mit der Familie, Rottenburg, dem Sekretär und den eingetroffenen Gästen, das um 2 Uhr Mittag beginnt und während dessen der Kaiser die Eingänge, die Post und Telegraphie gebrückt haben, liest und Rottenburg Besorgungen darüber ertheilt, wie sie zu erledigen sind. Dann verschwindet der Fürst wieder nach seinem Arbeitszimmer, bisweilen schließt sich daran ein zweiter Ausflug, allein oder mit einem Gäste. Um 7 Uhr folgt das Diner, woran im Nebenzimmer der Kaiser eingenommen wird und die Gäste eine Zigarre rauchen, während der Fürst sich auf ein kleines Sopha hinter dem Tisch in den Lampen zurückzieht und zu einer der drei langen Pfeifen greift, die hier für ihn bereit stehen, und deren Porzellanstücke mit Barinas gefüllt sind. An der Unterhaltung der Lebrigen, die meist flüsternd geflüstert wird, nimmt er keinen oder nur geringen Antheil, er liest Zeitungen, darunter die größeren Hamburger Wäcker. Nach einer Stunde entfernt er sich. Zum Thee, der um zehn getrunken wird, er scheint er nicht, wohl weil er zeitig zur Ruhe geht.

Afrika. Der neueste Erlaß des Sultans von Sansibar, daß alle Sklaven, welche nach dem 1. October d. J. in seine Besitzungen eingeführt werden, frei erklärt werden sollen, ist eine Erregung der Mächte, welche nach Allem, was über den Charakter Said Khalifas verlautete, überraschend kommt.

Der Kaiser richtete vor dem Verlassen des Manoeuvres am Sonnabend eine Ansprache an die fremden Militär-Attachés, in der er nach der „Köln. Ztg.“ bemerkte: er habe Teile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung vorgeführt und sehe in der Kraftentwicklung der deutschen Armee die beste Friedensbürgschaft.

Die telegraphisch berichtete Entfaltung und Einweihung des Dänischen Denkmals auf dem Dörsener Schlagsfelde ist durch hochbedeutend, weil sie mit Recht als der erste offene Ausdruck der sich vollziehenden Aussöhnung und Ausgleichung zwischen Deutschland und Dänemark bezeichnet werden darf.

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

Stutigart, 23. September. Se. Majestät der König hat an den Finanzminister Dr. von Kerner ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Rückwärtszuzieh Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl die bescheidenen Einnahmen eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschenswert, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdbarer Pflichterfüllung auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben.“

Friedrichsruhe.

(Schluß.)

Das Wohnhaus des Kanzlers ist ein zweistöckiges, gelblich gezeichnetes Gebäude, das aus zwei Theilen, dem alten Schloß und dem neuen Baue besteht. Beide stoßen im rechten Winkel aneinander und haben die Treppe gemeinsam. Der alte Baue hat in seinem oberen Theile die Form eines Logierhauses im wesentlichen beibehalten, wie er denn hier noch heute dem Hausherrn zur Verbergerung seiner Gäste dient, ein langer, halbkreisförmiger Saal, von dem rechts und links Thürnen in Stufen von verschiedener Größe und mehr oder minder eleganter Ausstattung führen. Im Vorderen befindet sich eine Anzahl Familienzimmer, in denen u. a. die schöne Gehäuswand und der große, eichen Schrank mit Schreibmaterial, Papier aller

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. September. Der Rufscher Wilhelm Oerke, genannt Albrecht, wurde am Sonnabend von einem hiesigen Kaufmann beantragt, eine Rechnung von 83 Mark 70 Pf. zu bezahlen. Oerke hat diesen Betrag unterschlagen und ist zu seinem Arbeitgeber nicht zurückgekehrt. Derselbe hält sich möglicherweise hier oder in den Nachbarorten verbergen auf und wird gebeten, event. den Aufenthalt des Oerke bei der Polizei anzuzeigen. Um der allgemeinen Unruhe des Trinken geldeus nach Kräften zu steuern, erlassen die königlichen Eisenbahn-Direktionen folgende Bekanntmachung: „Keine Trinkgelber an Beamte oder sonstige Angestellte der Verwaltung

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe. Table with multiple columns listing various bonds and interest rates.

Fremde Fonds. Table listing foreign bonds and their respective values and interest rates.

Eisenbahn-Stamm-Aktien. Table listing railway company shares.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway priority bonds (continued).

fügte sich dabei auf die Thatsachen, das Caporal in der Nähe der Crispinischen Villa umherstreifend gesehen worden, daß ein bei der Mutter Caporal's beschrifteter Brief des Angellagten von einem großen Vorhaben mittelst einer natürlichen Waffe spreche, und das Caporal den Stein, womit er Crispini verunreichte, dergestalt zugerichtet habe, daß derselbe eine schneidende und zerschmetternde Waffe bilde.

Brüssel, 23. September. In die Provinzen haben die Boulangisten gestern die hiesigen hiesigen Nachrichten hinausgeschickt: Paris verändere sich in Revolution, Carnot sei ermordet, Constant habe sich entsetzt und Bonaparte sei in Caenis geendet. Die Morgenblätter sind noch ohne Urtheile, da die Reaktionen um 2 Uhr Nachts schlossen, wo die Entgegenwärtigen noch nicht vorliegen, insofern bezeichnen die „Republique Française“, der „Rappel“, das „XX. Siecle“ und das „Coiuement“ den Ausgang als einen entgültigen Sieg der Republik über den Boulangismus. Der „Gaulois“ versichert demgegenüber, die Sache der Revision triumphiere auf der ganzen Linie. Einer in diesem Augenblicke im vertriebenem Nachhinein zufolge war Boulanger hier in Brüssel eingetroffen.

Brüssel, 23. September. Heute werden Corvillain, der Urheber der Antwerpener Katastrophe, und ein Ingenieur in das hiesige Zellengefängnis St. Gilles gebracht werden.

Brüssel, 23. September. Obgleich Boulanger und Laguerre im gestrigen ersten Wahlgang gewählt wurden und andererseits Jules Ferry unterlag, sowie von sechs kandidierenden Wählern nur vier siegreich hervorgingen, wegen des Confians in Tonlose und Ginet in Paris sich der Stichwahl am 6. October unterwerfen müssen, befindet das Endeergebnis die Unmacht der republikanisch-boulangistischen oder opportunistischen Republik. Der Wahlgang ist in ganz Frankreich ohne ernstliche Störungen und Gewaltthatigkeiten verlaufen. Der während des Vormittags fallende kalte Regen unterstüttete wirksam die unmissbare Thätigkeit der Polizei. Nur in der Montmartre-Strasse in Paris entstanden gestern Abend Exzesse. Die Boulangisten hielten die Wagen an und zwangen die Passanten: „Es lebe Boulanger!“ zu schreien. 300 Polizeimänner hatten alle Mühe, die Ordnung herzustellen. Der Tumult dauerte bis 1 Uhr Nachts. Einem Ausrufer der Zeitung „France“ wurde der Schädel gespalten. Den Zeitungen war es unterthätig, die Resultate durch Transparente bekannt zu geben.

London, 23. September. John Burns organisierte heute in London einen Vorkühler, bei dem gestern in dieser Sache abgehaltenen Meeting im Hyde Park wurden die Forderungen formuliert und der Aufruf im Prinzip beschlossen; gegen die deutschen Wähler machte sich dabei eine sehr laute, heimische Stimmung bemerkbar.

Warschau, 23. September. Mittels Erlass des Generalgouverneurs von Warschau wurden in den Bezirken Warschau, Kowno und Orzhan die katholischen Bischöfen bei ihren Kirchenschenkungsbildungen in feierlicher Empfang und keine geringfügigen Bedingungen mehr bereitet werden.

Belgrad, 23. September. Offiziell wird nachmalig berichtet, daß der Empfang der Königin Natalie kein offizieller sein und daß dieselbe nicht im Konak, sondern bei Madame Wacotte absteigen werde.

Letzte Nachrichten. Frankfurt a. M., 23. September. Heute Abend fand im Palmengarten ein Festmahl der Teilnehmer am deutschen Schriftsteller-Verbande statt, das sehr zahlreich besucht war und glänzend verlief. Der Toast auf Kaiser und Reich wurde von Wilhelm Jordan angebracht. Mehrere Vieder von Schulz, Justizius und Bodenstedt wurden gemeinsam gesungen. In einem Trinkspruch auf die Damen reichten sich weitere Toaste von Janssen auf Wilhelm Jordan und von Justizius auf das Frankfurter Komitee.

Leipzig, 23. September. Die von dem ehemaligen Professor der hiesigen Disconto-Gesellschaft, Gehlen, gegen das dieselben verurtheilende Erkenntnis der hiesigen Strafammer eingewendete Revision ist von dem Reichsgericht heute verworfen worden.

Paris, 23. September. Der Kaiser wohnte heute in Begleitung der General-Adjutanten Grafen Bar und de Vofras von Alenbourg, sowie des deutschen und italienischen Militär-Attaches dem Manöver der ungarischen Landwehr bei Menor bei, sprach sich nach Beendigung desselben außerordentlich über die Leistung und Leistungen der Mannschaften aus und legte sodann nach Gödöllös zurück. Während des Empfangs des Kaisers in Menor geriet eine vom Publikum dichtbesetzte Tribüne ins Schwanken. Der Kaiser stieg erst wieder zu Pferde, nachdem er sich überzeugt hatte, daß kein Unfall zu befürchten sei.

Paris, 23. September. Der internationale Eisenbahn-Kongreß, welcher hier tagte, beschloß, seine nächste Versammlung in Petersburg abzuhalten.

Paris, 23. September. Ueber das Ergebnis der Wahlen sprechen sich alle Abendblätter begeistert aus. Die Blätter der Opposition hoffen das die Minorität der neuen Kammer die Bizer 225 erreichen werde, die der Regierung nachfolgenden Blätter berechnen die Minorität auf höchstens 200. Ueber die Gesamtzahl der bei Boulanger in Montmartre abgegebenen Stimmen werden von einander abweichende Angaben gemacht. Die Verschiedenheit dieser Angaben erklärt sich daraus, daß in einigen Wahlbureaus die auf Boulanger's Namen lauten den Wahlzettel für ungültig erklärt, in den meisten Wahlbureaus aber als gültig zugelassen wurde.

Dukrest, 23. September. Der König und der Prinz Ferdinand von Rumänien trafen auf der Reise in der Dobrußa gestern Abend in dem Hafen von Constantza ein und besichtigten, die Reise morgen auf dem Seewege nach der Südrück-Wandlung und Galaz fortzusetzen. Von der Bevölkerung von Constantza waren der König und der Prinz laut das festliche und äußerst sympathisch empfangen worden.

Wetterausichten für Dienstag, den 24. September 1889. Ein wenig kühleres, theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand. Elbe bei Dresden, 21. September, + 1,37 Meter, bei Magdeburg, 20. September, + 0,82 Meter. Oder bei Breslau, 20. September, + 0,27 Meter. Oder bei Straußfurt + 0,78 Meter. Oder bei Altona, 19. September, + 0,52 Meter. Oder bei Brunsbüttel + 0,18 Meter. Oder bei Löh, 19. September, + 1,24 Meter.

Wetterausichten für Dienstag, den 24. September 1889. Ein wenig kühleres, theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand. Elbe bei Dresden, 21. September, + 1,37 Meter, bei Magdeburg, 20. September, + 0,82 Meter. Oder bei Breslau, 20. September, + 0,27 Meter. Oder bei Straußfurt + 0,78 Meter. Oder bei Altona, 19. September, + 0,52 Meter. Oder bei Brunsbüttel + 0,18 Meter. Oder bei Löh, 19. September, + 1,24 Meter.

Wetterausichten für Dienstag, den 24. September 1889. Ein wenig kühleres, theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand. Elbe bei Dresden, 21. September, + 1,37 Meter, bei Magdeburg, 20. September, + 0,82 Meter. Oder bei Breslau, 20. September, + 0,27 Meter. Oder bei Straußfurt + 0,78 Meter. Oder bei Altona, 19. September, + 0,52 Meter. Oder bei Brunsbüttel + 0,18 Meter. Oder bei Löh, 19. September, + 1,24 Meter.

Wetterausichten für Dienstag, den 24. September 1889. Ein wenig kühleres, theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand. Elbe bei Dresden, 21. September, + 1,37 Meter, bei Magdeburg, 20. September, + 0,82 Meter. Oder bei Breslau, 20. September, + 0,27 Meter. Oder bei Straußfurt + 0,78 Meter. Oder bei Altona, 19. September, + 0,52 Meter. Oder bei Brunsbüttel + 0,18 Meter. Oder bei Löh, 19. September, + 1,24 Meter.

Wetterausichten für Dienstag, den 24. September 1889. Ein wenig kühleres, theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand. Elbe bei Dresden, 21. September, + 1,37 Meter, bei Magdeburg, 20. September, + 0,82 Meter. Oder bei Breslau, 20. September, + 0,27 Meter. Oder bei Straußfurt + 0,78 Meter. Oder bei Altona, 19. September, + 0,52 Meter. Oder bei Brunsbüttel + 0,18 Meter. Oder bei Löh, 19. September, + 1,24 Meter.

Wetterausichten für Dienstag, den 24. September 1889. Ein wenig kühleres, theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand. Elbe bei Dresden, 21. September, + 1,37 Meter, bei Magdeburg, 20. September, + 0,82 Meter. Oder bei Breslau, 20. September, + 0,27 Meter. Oder bei Straußfurt + 0,78 Meter. Oder bei Altona, 19. September, + 0,52 Meter. Oder bei Brunsbüttel + 0,18 Meter. Oder bei Löh, 19. September, + 1,24 Meter.

Wetterausichten für Dienstag, den 24. September 1889. Ein wenig kühleres, theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand. Elbe bei Dresden, 21. September, + 1,37 Meter, bei Magdeburg, 20. September, + 0,82 Meter. Oder bei Breslau, 20. September, + 0,27 Meter. Oder bei Straußfurt + 0,78 Meter. Oder bei Altona, 19. September, + 0,52 Meter. Oder bei Brunsbüttel + 0,18 Meter. Oder bei Löh, 19. September, + 1,24 Meter.

Wetterausichten für Dienstag, den 24. September 1889. Ein wenig kühleres, theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

fabriksbetrieb einer Geschäftsfirma, welche denselben zu Zwecken ihrer umfangreichen Landwirtschaft in der Weise verwendet, daß das mit zwei Personen bemannte Schiff regelmäßig den Reichtum aus einer Stadt nach nahe gelegenen Gütern der Firma bezieht Benutzung als Dampfmittel bringt, während das Schiff ausnahmsweise, etwa im Verfallfall von einem Zehnten auch zu sonstigen geschäftlichen Transporten der Firma oder zu Gefährten für Dritte benutzt wird, und die Schiffsfahrtspflicht, wenn der Schiffsbetrieb ruht, z. B. bei Hochwasser oder Eisgang, zu den landwirtschaftlichen Arbeiten mitberangezogen wird, als Bestandteil des landwirtschaftlichen Betriebes der Firma anzusehen und bei der zuständigen land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft mitzuverzeichnen.

Biehmarkt. Berlin, 23. September. Städtischer Zentral-Viehhof. Antidier Bericht der Direktion. Seit vorgestern standen zum Verkauf: 4514 Rinder, 10,352 Schweine, 1619 Kälber und 12,745 Hammel.

Bei Rindern fand sehr lebhafter Vorhandlung statt; heute verlief das Geschäft ruhig, zum Schluss gedrückt. Der Markt wird ziemlich geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 58-61 Mark, 2. Qualität 50-55 Mark, 3. Qualität 41-45 Mark und 4. Qualität 35-40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine wurden bei ruhigem Handel und gebesserten Preisen geräumt. Der Vorhandlung war reger, Export dagegen, der wieder freigegeben war, nicht so stark. Man zahlte für 1. Qualität 65 Mark, für feinste, ausgemastete Waare in Posten von mindestens 250 Pfund Gewicht und darüber auch 65 Mark, 2. Qualität 61-64 Mark und 3. Qualität 56-60 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Diese Preise wurden vorzugsweise im Vorhandlung gezahlt.

Der Kälbermarkt gestaltete sich ruhig. Die Preise des vorigen Freitags waren nicht zu erzielen. Man zahlte für 1. Qualität 51-60 Pf., ausgelegte Posten darüber, und 2. Qualität 40 bis 52 Pf., pro Pfund Fleischgewicht. Hammel wurden bei ruhigem Handel und unveränderten Preisen ziemlich ausverkauft. Man zahlte für 1. Qualität 44-48 Pf., beste Kämmer bis 54 Pf., 2. Qualität 38-43 Pf., pro Pfund Fleischgewicht.

„Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Wertes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kraut“ etc. vertheilt werden ist.

Bankwesen. Fürstlichen Bäcker Eisenbahn-Prioritäten. Die nächste Ziehung findet am 1. October statt. Gegen den Kontokorrentverlust von ca. 3 Prozent bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französischestr. Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte. Köln, 23. September. Weizen per November 19,20, per März 19,70. Roggen per November 15,60, per März 16,10. Rübsöl per Oktober 70,20, per Mai 63,40.

Paris, 21. September, Abends 6 Uhr. Rübsöl fest, per September 66,70, per Oktober 67,20, per November-Dezember 67,50, per Januar-April 67,70. Mehl behauptet, per September 55,60, per Oktober 54,10, per November-Februar 53,20, per Januar-April 53,30. Spiritus ruhig, per September 38,20, per Oktober 38,70, per November-Dezember 4,20, per Januar-April 40,60.

Paris, 23. September. Die Märkte für Mehl, Getreide, Del, Spiritus und Zucker bleiben anlässlich der feierlichen Eröffnung der neuen Probenbörse heute und morgen geschlossen.

zu geben, wird das reizende und bekehrerwerbende Publikum höchlich erfreut. Gedächtnistage dürfen für die Aufsicht ihrer Dienstleistungen keine andere als die tarifmäßige Vergütung fordern, allen andern Angehörigen (Beamten oder Arbeitern) ist es streng untersagt, für die ihnen von der Verwaltung aufgetragenen Obliegenheiten Besondere annehmen. Die Befragenden machen sich selbst dann strafbar, wenn das Geschenk eine Belohnung für eine in ihrer Amtspflicht, an sich nicht pflichtwidrige Handlung darstellt.

Ueber das Vermögen des Konkursverwalters Karl Bahne zu Biedman ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Revisor Braun zu Bergen ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. October bei dem Amtsgericht zu Bergen a. R. anzumelden.

Der heimathlose Schmiedegeselle Karl Martin aus der Provinz Posen befindet sich gestern auf der Anklagebank, um sich vor der königlichen Strafkammer wegen des Vergehens der „Nötigung“ gegenüber einer weiblichen Person von 20 Jahren zu verantworten. Der Beschuldigte ist 42 Jahre alt, sechs Fuß vornehm und lebt von seinem unbeschränkten Wanderungen. Am 15. Juli d. Js. ist er in der Nachmittagszeit in der Nähe von Hogenfing bei dem Weerenfischen beschuldigten vorgenannten Fremdenpersone näher getreten und hat sie vermittelst gewaltsam tiefer in das Gehörgang geführt, ohne daß er sich über seine Absichten ausgesprochen hat. Der Gerichtshof glaubt der Annahme des Mordens, daß der Leberfall zu schlechten Zwecken geplant war, und erweist auf 10 Monate Gefängnis.

In ganz unbesonnenen Weise hat sich der Arbeiter Johann Polmann von hier am 27. Juli d. J. seiner Freiheit beraubt und in das Untersuchungsgefängnis gebracht. Zu jener Zeit bei einem Führer als Arbeiter angestellt, hatte er in der schmalen Beyerstraße das Gesicht ohne Rücksicht auf der Straße stehen lassen, daß die Passage gesperrt wurde. Als ihn der dort postierte Schutzmann ansuchte und zum Wegfahren veranlaßte, griff er denselben thöricht an, indem er ihn vom Wagen stieß. Für diese unüberlegte That erhält er 6 Monate Gefängnis.

Stadt-Theater. Am nächsten Sonnabend beginnt unser Stadt-Theater seine diesjährige Winterkampagne mit Figers gewaltigen Schauspiel „Die Heze“, am Sonntag folgt dann „Lebengruin“ und am Montag Halevy's „Jidun“. Wie schon erwähnt, hat die Direktion eine große Anzahl der trefflichsten Künstler von den hervorragendsten Bühnen gewonnen und die bedeutendsten Nothwendigkeiten der Jetztzeit erworben, so daß wir zuversichtlich einer genussvollen Saison entgegensehen können. Das von der Direktion ins Leben gerufene Abonnement, einzuweisen für die Montag- und Donnerstags-Vorstellungen, findet allgemeinen Anklang. Auch die neue Einrichtung mit den Drogenbüchsen wird sich schnell die volle Gunst des Publikums erwerben, denn diese haben Nenns zu allen Vorstellungen Gültigkeit, wenn Nichts überhaupt angenommen werden, und es kommt das lästige Aufzahlen für die Folge ganz in Wegfall. Wir wollen somit dieser neuen Saison mit vollem Vertrauen entgegensehen und wünschen der Direktion den reichsten Erfolg für die anerkanntesten Vorführungen, dem Publikum stets mit vortheilhaftesten Neuengungen näher zu kommen.

Aus den Provinzen. A. Greifenberg, 22. September. Für den verstorbenen Nitterzinsbesitzer Rudolph Sellin, der Antvorscher des Amtsbezirks Sellin war, ist der Outebeiger Heinrich Bange-Kunselow zum Antvorscher ernannt und der Nitterzinsbesitzer Scherer-Fribbernow zum Stellvertreter beider. Gestern wurde unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsraths Herr Dr. Wehrmann aus Stettin im Gymnasium die mündliche Prüfung der Abiturienten abgehalten, zu der diesmal nur 2 Oberprimaner vorgingen, da nach den schriftlichen Arbeiten 3 zurückgetreten waren, und haben beide das Reifezeugnis erhalten. — Die ersten politischen Gänge trafen gestern hier ein und werden doch die Preise für hiesige Gänge herunterdrücken, denn die Händler verkaufen die ersten mit 3 Mark und in größeren Posten noch etwas drunter, während für hiesige 5 Mark per Stück gefordert und auch gezahlt wurden. Den politischen Gängen, die bedeutend kleiner wie die hier gezeichneten sind, rümpelt man nach, daß sie sich leichter käufen. Karoffeln, gute Gewaare, wird mit 1 Mark 10 Pf. per Zentner auswärts ab dort angeboten, während der Marktpreis hier 1 Mark 50 Pf. ist. — Der Bau der hiesigen Genossenschaftsmolkerei, die in der Nähe des Bahnhofs gebaut wird, dürfte bis Mitte Oktober d. J. soweit gefördert sein, daß der Geschäftsbetrieb dann beginnen soll. Es ist dies die 5. Molkerei, die seit dem vergangenen Jahre in einer Umgebung von ca. 2 Meilen in hiesiger Gegend gegründet ist.

Bescheide und Beschüsse des Reichs-Versicherungsamts. Im Hinblick auf den Umfang, welchen die Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten dreizehn Wochen nach dem Unfall mehr und mehr annehmen, ist auf Anregung des Vorstandes einer gewerblichen Berufsgenossenschaft für sämtliche Berufsgenossenschaften und Ausführendenbeständen unter dem 18. Mai 1889 beschlossen worden, daß derjenige Anteilbetrag, welcher von dem in Spalte 1 der Tabelle 2 der dem Reichstag vorzulegenden Rechnungsergebnisse eingestelltem Gesamtbetrage auf die Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten dreizehn Wochen nach dem Unfall entfällt, an die Zusage der betreffenden Spalte besonders angegeben wird.

In Betreff der Versicherungspflichtigkeit von Theaterverwaltungen in eigener Regie ausgeführten Bühnenarbeiten hat das Reichs-Versicherungsamt unter dem 2. Juni 1889 beschlossen, daß alle diejenigen Bühnenarbeiten als Bühnenarbeiten im Sinne des Bau-Unfallversicherungsgesetzes anzusehen sind, welche entweder eine welt und nur vorübergehende Verbindung der hergestellten Theile (Bühnen, Tribünen, Rampen, Gas- und Wasserleitungen) mit dem Theatergebäude schaffen, oder auf die unmittelbare Erzielung eines Bauwerkes (z. B. eines Hochwertigen, zum Aufstellen der auf der Bühne thätigen Personen bestimmten Hauses) gerichtet sind, einschließlich der hierbei erforderlichen Schloffer, Anschläger, Maler- und Tapezierer-er Arbeiten. Die mit beratigen Regierarbeiten beschäftigten Arbeiter sind demgemäß bei der Versicherungsanstalt der für den Betriebsort zuständigen Bauwerks-Versicherungsgenossenschaft gegen die bei diesen Arbeiten ihnen zuzurechnenden Unfälle versichert. Zur Durchsicherung der Versicherungsergebnisse ist die Versicherung nach § 29 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes besonders geeignet.

Nach einer Entscheidung des Reichs-Versicherungsamts vom 4. Juli 1889 ist der Schiff-

Aus höheren Regionen.
Roman von Adolf Streckfuß.

Der Professor fuhr fort: Tiefe Stille herrschte im Zimmer, während draußen der Sturm heulte und den Regen in Strömen gegen die Scheiben des Fensters schleuderte. „Ist ein Geist unter uns?“ fragte nach langer Pause Mr. Wood.

Zwar wußte ich nicht, wie das Klopfen entstanden sein konnte, ich hatte alle Hände genau beobachtet, hatte unter den Tisch geschaut und die Füße genau betrachtet, aber weder die einen noch die anderen waren beim Klopfen thätig gewesen, wenigstens so weit ich sehen konnte.

es war ein längerer Satz, den sie niederschrieb, jetzt aber war er beendet und Monsieur Wood nahm das Papier, um ihn zu lesen. Er buchstabirte und schüttelte den Kopf, er buchstabirte wieder, aber wieder vergeblich.

Sprache nicht verstand? Deshalb versicherte er noch einmal, was ich ohnehin schon wußte? Er wollte mich sicher machen. Ich war das Opfer eines schamlosen Betrages.

plandern und vergessen, daß böse Worte zwischen uns gefallen sind.“ So freundlich die Einladung klang, ich konnte ihr nicht folgen. Ich konnte nicht in dem Hause bleiben, in welchem ein nichtswürdiger Spul mich geistigt hatte, nicht unter Menschen, denen es fast gelungen war, mich zu betrügen.

Ebenso angenehm im Geschmack wie unerreicht in ihrer Wirkung empfehlen sich **FAY'S ächte Essener Mineral-Tabletten** als das vorzüglichste Quellenprodukt der Gegend.

Der heutige Nummer unseres Blattes liegt als Extra-Beilage ein Prospekt des Herrn **Richard Mohrmann, Berlin, bei.**

Bekanntmachung.
Nach einer kürzlich vorgenommenen chemischen Untersuchung enthält das Wasser der hiesigen Leitungs- und 100,000 Teilen 6,10 Theile organischer Substanzen und ist deshalb zur Zeit kein gutes Trinkwasser.

Bekanntmachung.
Grabsteine, den 18. September 1889.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Kirchliches.
In der Schloßkirche: Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konfirmandenrath Brandt.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Bekanntmachung an das Publikum.
Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Werke (Bibliothek resp. Prüfungshefte), sowie der Zutrittweisung anderer Werke, wenn solche an sich zur Brauchbarkeit und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.



Gr.-Tychow, Kreis Belgard.
Der

Wockverkauf
hiesiger Vollblut-Nombraillet-Kammwollherde findet am 25. September cr., Nachmittags 4 Uhr, in öffentlicher Auktion statt.

Gesangunterricht.
Methode Marchesi (Paris), Lauffer (Wien). Solo, Ensemble, Chor-Gesang, Deklamation. Beginn eines Uebungschores.

Zither-Unterricht
erth. Hof. u. Vorgeschr. Rob. Mader, Ritterstraße 4, III.

Homöopathischer Verein Stettin.
Auf die mehrfach an uns gerichteten Anfragen theilen den Anhängern der homöopathischen Heilmethode wir hierdurch mit, daß in hiesiger Stadt nur die Herren Aerzte

Evangelischer Traktat-Verein.
Unserm Gesangschor zur Nachricht, daß heute, den 24. d. M., eine besondere Probe zum Jahresfest, das am 29. d. M. gefeiert wird, stattfindet.

Müchener Anstellungs-Lotterie.
Ziehung 31. Oktober. — Loos 1 Mk. 1895 Gewinne = 46000 Mark.

Wer 3 Loose
enthält, erhält sofort mit den Loosen eine Kabinephotographie im Werte von 1-Mark gratis.

Max Fabian, Stettin,
gr. Oberstr. 15-16, 2 Tr.

Mein Bureau befindet sich jetzt
Cellhausbohlwerk Nr. 3.
Weltzer, Rechtsanwält.
Stettin-Gotzlow.

Büderei-Grundstück
in Stralsund, seit vielen Jahren in bestem Betriebe, ist bei geringer Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen, event. ist die Büderei zu verpachten.

Die Expedition der „Breslauer Morgen-Zeitung“
nehmen die sämtlichen kaiserlichen Postanstalten zum Preise von 3 Mark 75 Pf. für das Vierteljahr an.

Königliche landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf.
in Verbindung mit
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Grosse akademische Kunst-Ausstellung in Berlin
im Akademie-Gebäude, Unter den Linden 38,
von Anfang September bis 27. Oktober 1889.

Brasilianische Bank für Deutschland.
Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a
Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108).
Kapital 10 Millionen Mark.

Vertreten in Europa durch
die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
die Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der **Brasilianischen Bank für Deutschland in Rio de Janeiro** die Besorgung aller vorkommenden Bankgeschäfte, insbesondere das **Inkasso von Wechseln und Dokumenten in Rio de Janeiro**, sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den **Aa- und Verkauf von Wertpapieren**, sowie die **Bevorschussung von Waarenverschiffungen**; auch werden dieselben **Wechsel auf Brasilien kaufen und Wechsel und Creditbriefe auf Brasilien ausstellen.**

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Stangen's Gesellschafterreisen
Begründet 1862.

Paris Montag } nach
bis Ende Oktbr. } am Besuch der **Weltausstellung:**
ab Berlin Montags, I. Klasse 350 Mk., II. Klasse 300 Mk.,
ab Köln Montags, I. Klasse 275 Mk., II. Klasse 250 Mk.
6. Oktober, 28 Tage, Preis 850 Mark.
Italien: Berlin — Frankfurt — Mailand — Genoa — Rom — Neapel
— Florenz — Venedig — Verona — München — Berlin.

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Erste deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde.
Berlin W., Mohren-Strasse 10.

Einladung zum Abonnement
auf die
„Breslauer Morgen-Zeitung“.

Haupt-Redakteur: **Dr. Moritz Eisner und Aug. Semrau.**
Die „Breslauer Morgen-Zeitung“, das verbreitetste liberale Blatt der Provinz Schlesien, bringt täglich vollständig gebaltene Leitartikel, welche die wichtigsten Tagesereignisse in eingehender Weise besprechen.

Die Expedition der „Breslauer Morgen-Zeitung“
nehmen die sämtlichen kaiserlichen Postanstalten zum Preise von 3 Mark 75 Pf. für das Vierteljahr an.

181. Kgl. Preuss. Lotterie.
Hauptgewinn 600,000 Mk.
Ziehung I. Kl. 1. u. 2. Oktober cr.
Auslosung 1/2 Mk. 7, 1/4 Mk. 3.50, 1/8 Mk. 1.75,
1/16 Mk. 1.— empfiehlt
D Lewin, Berlin C.,
16. Spandauerbrücke 16.
Gleicher Preis für alle Klassen.
Planmäßige Gewinn-Auszahlung.
Prospekte gratis.

Geschäftsverkauf.
Eine gut renommirte und rentable Eisen-, Kurzwaaren und Werkzeughandlung nebst Werkstatt, in bester Geschäftslage einer mittelständigen Residenzstadt von 30,000 Einw., wird hiermit zum Verkauf angeboten.
Das Wohn- und Geschäftshaus ist vor ca. 15 Jahren neu erbaut, der Verkaufsraum neu und zeitgemäß eingerichtet. Der jetzige Besitzer betreibt das Geschäft mit bestem Erfolge seit ca. 40 Jahren und beabsichtigt sich zur Ruhe zu setzen.
Wird unter **V. 5636** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Auktion.
Dienstag, den 24. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich
58 Kisten Messinac Zitronen
Bachhof 11, unter Herrn **Rogge** Lagernd, für Rechnung, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Baar verkaufen.
Wm. Schwendy.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Verlobungen: Herr Agnes Raganman mit Herrn Anst. Bogendorf (Wesfal.).
Herr Christian Cornelius (Wesfal.). — Herr Bernhard Borchert (Wesfal.).

A. Fleiss, Friseurkommissar,
empfehlen sein bedeutendes Lager von Säugen in allen Gattungen, eichene u. seltene Wandfänge mit immerer und anderer Dekoration. Auch übernehme ganze Begräbnisse von 60 Mk. an. Kinderfänge von 2 Mk. an. NB. Sämtliche Säuge sind aus gutem und fernem Holz in meinen Werkstätten angefertigt.

Schorers
Viele prächtige Silber!

Familienblatt!
Das vielseitigste
interessanteste Blatt.
Bierteljährlich 2 Mk.

Die Gratisbeilage,
das herrliche Prachtwerk

In Luft und Sonne
Ladenpreis 8 Mk. — hier
gänzlich gratis

ward bei Abonnements vom 1. Januar 1889 an
nachgeliefert.

Weintraben,
süße, frische a Pf. Post-Roth A 250; 10 Pf. Vleischboje Bienehonig A 5,80; reine Ungar-Weine, 4 Liter, roth oder weiß, sammt Fässchen A 3,60; Tolayer Ausbruch A 5,80, tief vortrefl. pr. Nachnahme
Gustav Stern, Weissh. Ungarn.

